

Newsletter vom III. Quartal 2023

Stuttgart, 06.10.2023

Digitale Förderung für Frauen

In der heutigen Zeit spielen EDV-Grundkenntnisse eine wichtige Rolle. Es wird in den meisten Berufen ein sicherer Umgang mit dem Computer und den üblichen Programmen vorausgesetzt, denn es wird über die Dienstpläne, Einsatzorte, Stundennachweise und Dokumentationen immer mehr digital kommuniziert. Auch jegliche Bewerbungsaktivitäten finden nur noch online statt. Deshalb setzt sich ZIFA-jobcoaching für die Heranführung zur digitalen Integration insbesondere der geflüchteten Frauen im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ein und bietet seit Beginn 2022 niedrigschwellige EDV-Kurse an.

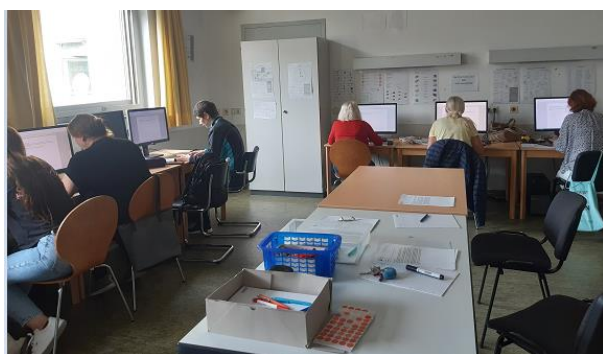
Am 18. September 2023 ist der dritte EDV-Kurs mit begleitenden Deutschunterricht für geflüchtete Frauen mit und ohne Kinder gestartet. Der Kurs dauert bis Mitte Dezember 2023.



Der Kurs findet in Tunzhoferstr. 20 vormittags statt. Der Kurs besteht aus drei Bereichen: Deutschkurs, PC-Training und Workshops. Im PC-Training werden die Teilnehmerinnen ausführlich im Umgang mit Computer und seiner Programmen angeleitet: Sie lernen die Grundlagen der Textverarbeitung, schreiben ihre eigene Lebensläufe, lernen die Grundlagen des Internets, richten eine Emailadresse ein, lernen die selbstständige Recherche nach vakanten Stellen und üben eine Bewerbung zu schreiben.

Im Deutschunterricht haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und sie berufsbezogen zu erweitern. Im Rahmen der Workshops können sie das Erlernte wiederholen. Ihnen werden außerdem verschiedene Themen vermittelt, wie zum Beispiel Krankmeldung, Einstieg in Ausbildung und Arbeit, Frauenberufe, Kündigung.

Zu diesem Kurs wurden gezielt Frauen mit Deutschkenntnissen A1-A2 eingeladen, die im Projekt ZIFA angemeldet sind. Zum Abschluss des Kurses bekommen die Teilnehmerinnen eine Teilnahmebestätigung.



Ausflug nach Ludwigsburg mit ehemaligen Teilnehmerinnen vom MiA Kurs

Die jährliche Kürbisausstellung im Blühenden Barock in Ludwigsburg wieder in ihrer kräftigen Farben war auch in diesem Sommer ein verlockendes Freizeitangebot, zu dem die ehemaligen Teilnehmerinnen vom MiA Kurs mit PC-Training eingeladen waren. Leider konnten nicht alle Frauen dabei sein. Die Frauen, die trotz der kühlen Morgenstunden, mit ihren kleinen Kindern kamen, freuten sich sehr über das Wiedersehen und den Austausch über die aktuellen Dinge. Eine Frau betreut Menschen mit Behinderungen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres in einer Einrichtung des Caritasverbandes. Drei Frauen haben im Anschluss des MiA Kurses Plätze in den städtischen Deutschkursen bekommen. Eine davon verabschiedete sich schon am Hauptbahnhof, weil sie im Deutschkurs nicht fehlen wollte.



Weil die Gruppe nicht so groß war, durften die Frauen spontan die Führung mit den Senior*innen mitmachen und das Residenzschloss von innen bewundern. „Über das



Tafelzimmer wird das Appartement des Schloss- und Stadtgründers, Herzog Eberhard Ludwigs, betreten. Es besteht aus dem Vorzimmer, dem Empfangszimmer und dem Spiegelkabinett und Schlafzimmer“ (schloss-ludwigsburg.de).

„Wie ist das dann mit der Erbschaft?“- wollte eine von unseren Teilnehmerinnen wissen und fragte auf Englisch in der Runde. Gern beantwortete die Führung-Begleiterin die Frage ebenso auf Englisch.

In der Bildergalerie reagierten die Frauen sehr entsetzt darauf, als sie hörten, dass die Porträts der Herzoginnen aus verschiedenen Regionen im Festsaal nicht aufgehängt werden durften, wenn sie eine Tochter auf die Welt brachten. Gegenüber den männlichen Porträts sind also nur die Ehefrauen abgebildet, die einen Sohn geboren haben. „In Afghanistan ist auch so“- sagte dazu eine andere Teilnehmerin.

Weitere Höhepunkte auf der Führung Herzog waren die Ordenskapelle, die unter Herzog Carl Eugen für seine protestantische Ehefrau eingerichtet wurde und das eigene Theater mit einer Bühne, die in 20 Sekunden thematisch umgestaltet werden konnte (kann) – die Technik, die für den Anfang des 17. Jahrhunderts eine Faszination für die Besucher*innen war.

„O mein Gott! So ein großes Haus mit eigener Kapelle und Theater, nur für eine Familie!“ – sehr beeindruckt kam eine Togolesin aus dem Residenzschloss raus. Für die Mamas war die Führung jedoch anstrengend, weil ihre Kinder während der Führung ruhig sein mussten. Als Belohnung bekam jedes Kind ein Wimmelbuch mit schönen bunten Seiten von Ludwigsburg.



„Was ist Kürbisausstellung? – fragten die Frauen, als sie die Einladungen bekamen. Was ist Kürbis? Und wo ist das?“ Dann endlich, hinter dem Residenzschloss sahen sie die Wiese mit der Kürbisausstellung. Rund 450.000 Kürbisse bilden Figuren wie Fred Feuerstein, Feuerwehrmann Sam oder Jim Knopf mit Lukas und seiner Lokomotive. Ein Foto vor dem Feuerwehrmann Sam wird schnell gemacht, als Erinnerung an der Ausstellung zum Thema „Feuer“ in diesem Jahr.

„Sind das echte Kürbisse, die an den Figuren hängen?“ – glaubte eine Teilnehmerin nicht und betrachtete genau eine Figur.

Neben den großen bunten Kürbisfiguren, wie jedes Jahr, stehen auch die Holzbuden mit Spezialitäten aus Kürbissen. Jede Frau holte für sich und ihre Kinder ein warmes Essen. „Spätzle mit Kürbissoße hat mein Sohn noch nie gegessen. Mal sehen, ob es ihm schmeckt“ – schaute eine Teilnehmerin zu ihrem Sohn. Der Teller war nach kurzer Zeit von ihm leer geputzt. Ravioli mit Kürbisfüllung und Kürbissoße und ein Muffin aus Kürbisteig als Nachtisch werden von den anderen Frauen probiert. Lecker!

Die Bilder von der einzigartigen Kürbisausstellung und die Geschichte darüber wie auf einem Jagdort eine schöne Stadt Ludwigsburg entstanden ist, begleiteten die Frauen auch auf dem Weg nach Hause (und bleiben hoffentlich auch länger in Erinnerung).

Infoveranstaltung in Zazenhäuserstraße

An einem Hausbesuch in Zazenhäuserstraße im Rahmen der aufsuchenden Beratung sagten die Bewohnerinnen, dass sie keine Vorstellungen haben, wie sie sich beruflich in Deutschland integrieren können. Wo fangen sie an? Welche Berufe gibt es denn für Frauen? Schnell war es klar, sie zu einer Infoveranstaltung einzuladen.

Am 26.09.23 hat ZIFA-jobcoaching die interessierten Frauen über den Einstieg in Ausbildung und Arbeit vor Ort unterrichtet. Zwei Frauen von Malteser kamen aus Weilimdorf und stellten auch ihre Fragen. Die Informationen wurden in Deutsch, Englisch und Russisch vermittelt.

